

Rebland *Kurier*

20.02.2019

Vieles hat sich eingespielt

Der Schienenersatzverkehr für die Breisacher Bahn bleibt weiterhin Thema

Breisach. Nach mehr als zwei Wochen Verlagerung auf die Straße scheint sich der Schienenersatzverkehr für die Breisacher Bahn allmählich einzuspielen. So sieht es zumindest ein Teil der Benutzer. Für viele morgendliche Pendler aber, ist der Weg zur Arbeit Stress pur, weil insbesondere zur Rushhour am Morgen und am Abend der Andrang sehr groß ist.

Auch wenn zu dieser Zeit die A und C Busse verdoppelt sind, ebenso wie wieder am Nachmittag ab 15.30 Uhr. Während zu den Abfahrtszeiten gegen 7 Uhr in Breisach noch alle Fahrgäste Platz finden, wird es bereits in Ihringen sehr eng, und viele müssen zumindest bis Bötzingen stehen. Doch, wie der Busfahrer in Breisach vermerkt, viele Pendler ziehen den ersten Bus vor und warten nicht auf den zweiten. Weitere Kritik gibt es auch für den Knotenpunkt

Bötzingen, da dort manche Busse nicht immer aufeinander zu warten scheinen. Dabei ist hier insbesondere bei der Rückfahrt ein Zeitfenster vorgesehen, ein Puffer, um bei hohem Verkehrsaufkommen Verzögerungen aufzufangen. Um die große Nachfrage zu bedienen, setzt die SWEG zusätzliche Busse nachbarschaftlicher Verkehrsbetriebe ein: dem Tuniberg Express, den Firmen Rist und Rast sowie zwölf weitere von der Firma Hagro aus dem Karlsruher Raum.

Probleme gibt es allerdings mit den Fahrradabstellplätzen vor allem in Breisach und Ihringen, wobei man bei wärmerer Witterung mit zunehmender Anzahl rechnen darf. Insbesondere die Haltestelle „Winzerstube“ Ihringen ist dafür nicht ausgerichtet, und ob die „Wildparker“ in Zukunft die rund 200 Meter zum Bahnhof in Kauf nehmen, bleibt abzuwarten.

In der Zwischenzeit sind die Gleisarbeiten bereits in vollem

Gange. Auf der Strecke zwischen Breisach und Gottenheim sind Gleise und Schwellen fast alle entfernt. Jetzt muss das Gleisbett von Grund auf erneuert werden, das heißt mit Wasserableitender Unterschicht und neuem Schotteraufbau. Besondere Sorgfalt gilt dabei den Verbindungsleitungen zwischen Breisach und Ihringen, die während der Bauarbeiten seitlich hochgelagert werden müssen.

Am Montag, 18. Februar, wurde übrigens im Ihringer Gemeinderat bekannt gegeben, dass zur Entlastung der bestehenden Plätze ein zusätzlicher Fahrradabstellplatz auf dem Parkplatz Hinterhöfe eingerichtet wurde. Außerdem wurde im Gemeinderat darauf hingewiesen, dass es in den Bussen keinen Fahrkartenverkauf gebe und an den Haltestellen keine Automaten stünden. „Hier besteht Klärungsbedarf mit dem RVF“, sagte Ihringens Bürgermeister Benedikt Eckerle.

Gabriele Rochet